

## Jesuitenkirche

# Grossauftritt für jungen Uni-Chor

F.S. Mendelssohns zweite Sinfonie «Lobgesang» ist – mit Chor – ein Werk für besondere Anlässe. Die Universität Bern feiert damit das 20-jährige Bestehen ihres Orchesters und lud dazu den eigenen Chor und jenen der jungen Universität Luzern ein. Der erst seit kurzem bestehende Chor kam so zu einer willkommenen Auftrittsmöglichkeit an mehreren Orten. Und die Musiker und Sänger der Berner Universität fanden dafür in der «prächtigen Jesuitenkirche einen festlichen Rahmen», wie Dirigent Martin Studer sagte.

### Unverbrauchte Stimmkraft

Deren Akustik ist zwar weniger ideal für ein so ausladendes Werk der Romantik. Dennoch kam dieses im grossen Ganzen prachtvoll zur Geltung. Die 60 Studenten des Berner Chors und die 50 aus Luzern (Einstudierung: Rolf Stucki) zeigten unverbrauchte Stimmkraft in allen Registern. Sie liessen sich vom Dirigenten zu energiegeladenen Höhepunkten anfeuern, die sich im Verein mit dem Uni-Orchester aus akustischen Gründen klanglich mächtig aufblähten.

Umso schöner kamen der Choral und die intimen, wunderbar inspirierten Abschnitte Nr. 5 und Nr. 9 zum Ausdruck. Das Duett mit den Sopranistinnen Maria Bernius und Franziska Maria Kaiser im Wechsel mit dem Chor sowie das Duett des Tenors Michael Feyfar mit dem Sopran rissen das mit vielen jungen Gesichtern durchsetzte Publikum noch vor dem mächtigen Schlussapplaus zu spontanem Beifall hin.

Neue Luzerner Zeitung 16.6.07